

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Polyvlies Sachsen GmbH Ostritz	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	18.03.2021

Polyvlies Sachsen GmbH**Ostritz****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019****EXEMPLAR zur Offenlegung gemäß § 325 HGB****der Polyvlies Sachsen GmbH,****Ostritz****(Amtsgericht Dresden: HR B 22219)****INHALTSVERZEICHNIS**

1. Bilanz zum 31. Dezember 2019
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2019
4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019
5. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bilanz zum 31. Dezember 2019**AKTIVA**

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	149.407,00	159.712,00
2. technische Anlagen und Maschinen	6.249.628,28	7.203.904,00
3. anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	308.526,00	367.439,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.553,35	31.973,35
III. Finanzanlagen		
Genossenschaftsanteile	300,00	300,00
	6.718.415,63	7.763.329,35
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	782.428,02	1.196.464,33
2. fertige Erzeugnisse	750.143,29	1.261.318,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	763.101,57	630.597,98
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (0,00 EUR)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.238.504,17	738.246,60
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (0,00 EUR)		
3. sonstige Vermögensgegenstände	20.621,88	1.480,42
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (0,00 EUR)		
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	673.917,85	383.636,97
	4.228.716,78	4.211.745,10
	10.947.132,41	11.975.074,45
PASSIVA		
	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00
II. Kapitalrücklage	917.876,79	917.876,79
III. Gewinnvortrag	4.052.598,31	3.767.191,49
IV. Jahresüberschuss	417.007,46	285.406,82
	5.637.482,56	5.220.475,10
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	89.851,00	15.527,00
2. sonstige Rückstellungen	170.650,00	183.700,00
	260.501,00	199.227,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.421.620,91	4.183.980,35
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 695.693,12 EUR (762.359,44 EUR)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	654.847,17	1.113.621,78
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 654.847,17 EUR (1.113.621,78 EUR)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	174.437,98
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 EUR (174.437,98 EUR)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	65.146,35	127.137,02
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 65.146,35 EUR (127.137,02 EUR)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	430.716,59	425.945,99
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 430.716,59 EUR (425.945,99 EUR)		
	4.572.331,02	6.025.123,12
	5.897.983,56	5.419.702,10
6. sonstige Verbindlichkeiten	39.301,38	39.700,48
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 39.301,38 EUR (39.700,48 EUR)		
- davon aus Steuern 13.463,66 EUR (14.238,13 EUR)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 2.632,78 EUR (1.859,26EUR)		
	4.611.632,40	6.064.823,60
D. Passive latente Steuern	437.516,45	490.548,75
	10.947.132,41	11.975.074,45

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	5.435.984,19	5.310.894,35
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.387.007,55	1.479.171,54
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	271.493,09	266.743,53
3. Abschreibungen	1.093.643,48	935.975,82
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.015.495,39	2.137.976,08
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	472,27	12,00
- davon aus verbundenen Unternehmen 460,27 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)		

	2019	2018
	EUR	EUR
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	55.895,49	71.823,97
- davon an verbundene Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)		
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	194.046,58	133.421,59
8. Ergebnis nach Steuern	418.874,88	285.793,82
9. sonstige Steuern	1.867,42	387,00
10. Jahresüberschuss	417.007,46	285.406,82

Anhang 2019

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Polyvylis Sachsen GmbH hat ihren Sitz in Ostritz und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Dresden in der Abteilung B Nr. 22219 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften unter Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 17. Juli 2015 erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den Vorschriften der §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung fand.

Die Wertansätze in der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit den Wertansätzen der Schlussbilanz des vorhergehenden Geschäftsjahres überein.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen der Gegenstände des Sachanlagevermögens erfolgten pro rata temporis nach der linearen und degressiven Methode.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter wurde das Bewertungswahlrecht gemäß § 6 Absatz 2 EStG in Anspruch genommen und die Zugänge im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden nach dem gewogenen Durchschnitt oder den niedrigeren Zeitwerten bewertet. Der Inventurwert der unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurde zu Herstellungskosten ermittelt. Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden vorgenommen, soweit diese erforderlich waren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko sowie entstehenden Zinsverlusten, Bearbeitungskosten und Skontiabzügen wurde durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gem. § 274 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter werden gemäß § 42 Absatz 3 GmbH-Gesetz gesondert ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungskosten und der kumulativen Abschreibungen für das Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2019 sind im Anlagegitter dargestellt (Seite 4).

2. Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1.238 TEUR (Vorjahr: 738 TEUR) stellen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 538 TEUR (Vorjahr: 738 TEUR) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 700 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) dar.

3. Eigenkapital

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 417 TEUR erzielt.

4. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen weisen die voraussichtlichen Steuernachzahlungen für das Jahr 2019 aus.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für die Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses (36 TEUR), Garantieleistungen (73 TEUR), für Urlaubsansprüche und Arbeitszeitkonten (36 TEUR), Kosten für Aufbewahrungspflichten (6 TEUR) sowie ausstehende Berufsgenossenschaftsbeiträge (20 TEUR).

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 0 TEUR (Vorjahr: 174 TEUR).

Es werden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von 65 TEUR (Vorjahr: 127 TEUR) ausgewiesen. Sie stellen sonstige Verbindlichkeiten dar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen in Höhe von 431 TEUR (Vorjahr: 426 TEUR) stellen eine sonstige Verbindlichkeit dar.

Die Verbindlichkeiten haben unterschiedliche Laufzeiten. Weitere Angaben ergeben sich aus dem „Verbindlichkeitspiegel“ (Seite 5).

7. Passive latente Steuern

Aus Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen, ergibt sich insgesamt eine latente Steuerbelastung.

Die Unterschiedsbeträge resultieren insbesondere aus den Rücklagen für Ersatzbeschaffung nach R 6.6 EStR. Die körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Steuerbelastung wurde mit 31,5 % berücksichtigt.

Die passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2019 betragen 437.516,45 EUR. Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine Auflösung der passiven latenten Steuern in Höhe von 53.032,30 EUR vorgenommen.

Anlagegitter 2019

	Anschaffungs- Herstellungskosten EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Umbuchung EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	425,00			
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	186.594,86			
2. technische Anlagen und Maschinen	11.016.547,54	65.506,80	1.001.059,07	21.420,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	736.402,68	1.929,68	7.978,37	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.973,35			./. 21.420,00
	11.971.518,43	67.436,48	1.009.037,44	0,00
III. Finanzanlagen				
Genossenschaftsanteile	300,00			
	11.972.243,43	67.436,48	1.009.037,44	0,00
	kumulierte Abschreibung EUR	Stand 31.12.2019 EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Abschreibung des Geschäftsjahres EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	424,00	1,00	1,00	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	37.187,86	149.407,00	159.712,00	10.305,00
2. technische Anlagen und Maschinen	3.852.786,99	6.249.628,28	7.203.904,00	1.022.638,80
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	421.827,99	308.526,00	367.439,00	60.699,68
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		10.553,35	31.973,35	
	4.311.802,84	6.718.114,63	7.763.028,35	1.093.643,48
III. Finanzanlagen				
Genossenschaftsanteile		300,00	300,00	
	4.312.226,84	6.718.415,63	7.763.329,35	1.093.643,48

Verbindlichkeitspiegel 2019

Pflichtangaben zu C. Verbindlichkeiten

Positionen:	BILANZ		RESTLAUFZEIT			Art der Sicherheit
	Passivseite	bis zu einem Jahr	zwischen ein und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	davon gesichert durch Pfand- u. ähnliche Rechte	
	EUR	allgemein EUR	aus Steuern (1) im Rahmen der sozialen Sicherheit (2) EUR	EUR	EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber	3.421.620,91	695.693,12	1.809.277,79	916.650,00	3.421.620,91	Sicherungsübereignung

Positionen:	BILANZ		RESTLAUFZEIT				
	Passivseite	bis zu einem Jahr	aus Steuern (1) im Rahmen der sozialen Sicherheit (2)	zwischen ein und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	davon gesichert durch Pfand- u. ähnliche Rechte	Art der Sicherheit
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Kreditinstituten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	654.847,17	654.847,17					
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	65.146,35	65.146,35					
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Personen	430.716,59	430.716,59					
sonstige Verbindlichkeiten	39.301,38	23.204,94	13.463,66				
			(1)				
			2.632,78				
			(2)				
	4.611.632,40	1.869.608,17	16.096,44	1.809.277,79	916.650,00		

IV. Sonstige Angaben

1. Arbeitnehmer

Die Anzahl der Mitarbeiter setzt sich gemäß § 285 HGB wie folgt zusammen:

	2019		2018	
	im Jahresdurchschnitt	zum Jahresende	im Jahresdurchschnitt	zum Jahresende
Angestellte	5	5	5	5
gewerbliche Arbeitnehmer	34	35	33	33
Mitarbeiter im Sinne des § 285 HGB	39	40	38	38
Auszubildende	2	1	2	3
	41	41	40	41
	31.03.2019	30.06.2019	30.09.2019	31.12.2019
Angestellte	5	5	5	5
gewerbliche Arbeitnehmer	34	34	35	35
Mitarbeiter im Sinne des § 285 HGB	39	39	40	40
Auszubildende	2	2	1	1
	41	41	41	41

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers in Höhe von 12 TEUR umfasst ausschließlich die Leistungen für die Prüfung des Jahresabschlusses.

2. Gesellschaftsorgane

Geschäftsführer sind Herr Gunnar Beyer, Hörstel-Bevergern, und Herr Ludger Löbbers, Hörstel-Bevergern. Sie sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag hat die Corona-Pandemie die wirtschaftliche Tätigkeit 2020 wesentlich beeinträchtigt. Es ergaben sich Umsatzrückgänge, die auch weiter ein Risiko hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung darstellen.

4. Ergebnis

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 beträgt der Jahresüberschuss 417.007,46 EUR.

Ostritz, den 22. Juni 2020

Polyvlies Sachsen GmbH, Ostritz
Gunnar Beyer, Geschäftsführer
Ludger Löbbers, Geschäftsführer

Der Jahresabschluss wurde am 18. Dezember 2020 festgestellt.

Lagebericht 2019

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Entwicklung der Branche und Gesamtwirtschaft

Das Jahr 2019 war gesamtwirtschaftlich durch einen weiteren Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) in der EU von 1,5 % geprägt. Die Entwicklung in Deutschland war ebenfalls durch eine, aber etwas geringere Steigerung des BIP von 0,6 % im Vergleich zu den Vorjahren gekennzeichnet.

Im Gegensatz zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung verzeichneten die Branchen Technische Textilien und Vliesstoffherstellung in Deutschland im Jahr 2019 einen Rückgang von 2,6 % (Vliesstoffe) bzw. 0,4 % (Technische Textilien).

Die relevanten Rohstoffmärkte haben sich nach den Preissteigerungen im Jahr 2017 und 2018 im Jahr 2019 volatil entwickelt. Im ersten Halbjahr 2019 waren in Teilen noch zunehmende Preise im Vergleich zu den Vorjahresmonaten zu verzeichnen, im zweiten Halbjahr 2019 waren die Rohstoffpreise teilweise rückläufig.

Die Umsatzerlöse konnten im Jahr 2019 gesteigert werden, die Gesamtleistung war hingegen aufgrund abgebauter Lagerbestände rückläufig.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Umsatzerlöse von 14.421 TEUR realisiert; im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um 235 TEUR (1,7 %) gestiegen. Die Gesamtleistung betrug 13.909 TEUR und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 727 TEUR (5,0 %) verringert.

3. Geschäftsergebnis

Das Betriebsergebnis der Polyvlies Sachsen GmbH im Geschäftsjahr 2019 beträgt 666 TEUR (Vorjahr: 490 TEUR).

Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses in Höhe von ./. 55 TEUR ergibt sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 611 TEUR. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuer (abzüglich Erträge aus Auflösungen von passiven latenten Steuern) und mindern das Ergebnis um 194 TEUR, so dass die Polyvlies Sachsen GmbH einen Jahresüberschuss für 2019 in Höhe von 417 TEUR (Vorjahr: 285 TEUR) ausweist.

4. Produktion

Die Polyvlies Sachsen GmbH fertigt ihre Produkte auf dem modernsten technischen Standard. Die Wettbewerbsfähigkeit wird durch qualitativ hochwertige und kostengünstige Produktionsprozesse gewährleistet.

Durch die Kooperation mit Schwestergesellschaften ist es möglich, im In- und Ausland wettbewerbsfähige Produkte anzubieten.

5. Beschaffung

Die Materialeinsatzquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung) der Polyvlies Sachsen GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr von 64,0 % auf 61,3 % reduziert. Hintergrund ist unter anderem die Optimierung der Produktion nach Inbetriebnahme der neuen Anlage in 2018.

Den schwankenden Einkaufspreisen versuchen wir durch eine Optimierung der Einkaufsaktivitäten entgegenzuwirken. Zum einen sind wir bemüht, zu günstigen Tageskursen einzukaufen, zum anderen sind wir bestrebt, durch die Lagerhaltung Preisschwankungen zu vermeiden.

6. Investitionen

Die Polyvlies Sachsen GmbH hat im Geschäftsjahr 2019 Investitionen in Höhe von 67 TEUR (Vorjahr: 926 TEUR) getätigt.

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 1.094 TEUR (Vorjahr: 936 TEUR).

7. Finanzierung

Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital 5.638 TEUR. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des Jahresüberschusses bei insbesondere abschreibungsbedingt rückläufiger Bilanzsumme auf 51,5 % (Vorjahr: 43,6 %) verbessert.

Die mittelbaren Gesellschafter haben der Polyvlies Sachsen GmbH zudem weiterhin Darlehen zur Verfügung gestellt. Diese Gesellschafterdarlehen betragen zum 31. Dezember 2019 insgesamt 430 TEUR. Die Darlehen dienen zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, so dass sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eigenkapitalähnlichen Charakter haben.

Die Nettofinanzverschuldung (Verbindlichkeiten Kreditinstitute abzüglich flüssige Mittel) ist im Berichtsjahr aufgrund erfolgter Darlehenstilgungen von 3.800 TEUR auf 2.748 TEUR gesunken.

8. Personal- und Sozialbereich

Die Personalkosten haben sich im Jahre 2019 von 1.746 TEUR um 88 TEUR auf 1.658 TEUR vermindert. Im Verhältnis zur Gesamtleistung ist die Personalaufwandsquote mit 11,9 % (Vorjahr: 11,9 %) konstant.

Am 31. Dezember 2019 beschäftigte die Polyvlies Sachsen GmbH 41 Mitarbeiter (Vorjahr: 41) - hierin sind Teilzeitkräfte, geringfügig Beschäftigte und Auszubildende enthalten.

Unsere Gesellschaft investiert weiter in die Qualifizierung unserer Mitarbeiter, um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden und unsere gute Wettbewerbsposition weiter ausbauen zu können.

9. Umweltschutz

Die nationalen Vorschriften zum Umweltschutz werden beachtet. Haftungsrisiken und Schadensersatzansprüche für Umweltschäden sind derzeit nicht bekannt.

II. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Polyvlies Sachsen GmbH beträgt 10.947 TEUR zum 31. Dezember 2019 und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (11.975 TEUR) verringert.

Unter Einbeziehung der Gesellschafterverbindlichkeiten ergibt sich eine (modifizierte) Eigenkapitalquote in Höhe von 55,4 %. Ohne die Gesellschafterdarlehen weist die Polyvlies Sachsen GmbH eine Eigenkapitalquote von 51,5 % aus.

2. Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erzielte die Polyvlies Sachsen GmbH einen deutlichen Mittelzufluss. Die Polyvlies Sachsen GmbH weist zum Bilanzstichtag finanzielle Mittel von 674 TEUR aus. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene Kreditlinien. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum Stichtag in Höhe von 3.422 TEUR.

3. Ertragslage

In TEUR	2019	%	2018	%
Gesamtleistung	13.909	100,0 %	14.636	100,0 %
Materialaufwand	8.532	61,3 %	9.376	64,0 %
Sonstige betriebliche Erträge	58	0,4 %	51	0,3 %
Rohergebnis	5.436	39,1 %	5.311	36,3 %
Gesamtkosten (ohne Material)	4.770	34,3 %	4.821	33,0 %
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	666	4,8 %	490	3,3 %

Das Rohergebnis erhöhte sich von 5.311 TEUR auf 5.436 TEUR. Die Rohergebnismarge hat sich insbesondere aufgrund optimierter Produktion auf der neuen Anlage verbessert.

Die Gesamtkosten der sonstigen Kostenbereiche sind weitgehend konstant. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) konnte trotz erhöhter Abschreibungen weiter gesteigert werden.

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung der Polyvlies Sachsen GmbH wird wesentlich durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa und Deutschland geprägt. Hierbei hat auch der europäische Automobilsektor eine erhebliche Bedeutung für die geschäftliche Entwicklung. Deutlich negative Entwicklungen in Gesamtwirtschaft und Branche stellen ein potentielles Risiko auch vor dem Hintergrund teilweise steigender Fixkosten dar.

Die Auswirkung der Corona-Pandemie auf die Gesamtwirtschaft und die Automobilindustrie hat für unsere Gesellschaft im ersten Halbjahr 2020 entsprechend deutliche Umsatzrückgänge zur Folge gehabt und wird weiter ein Risiko hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung darstellen.

Die in Vorjahren und 2019 gute und stabile Umsatzentwicklung verdeutlicht die besondere Chance und Wettbewerbsposition der Polyvlies Sachsen GmbH, die auf einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit langjährigen Kunden basiert. Die hohe Qualität der Produkte und die hohe Produktionsflexibilität bilden die Grundlage für diese langjährigen Kundenbeziehungen, die das Umsatzvolumen stabilisieren, und ermöglichen auch eine Ausweitung der Geschäftsbeziehungen und den Aufbau neuer Kunden. Dies stellt auch in und nach der Corona-Krise eine gute Basis für ein wieder deutlich ansteigendes Geschäftsvolumen dar.

Als sonstiges Risiko sehen wir die erhebliche Verhandlungsmacht unserer Kunden im Automobilbereich. Als mittelständisches Unternehmen stehen wir Abnehmern gegenüber, die versuchen, Ihre Marktmacht in Verhandlungen durchzusetzen.

Ein weiteres sonstiges Risiko sehen wir in den hohen Qualitätsanforderungen und dem erheblichen Kostendruck, die von der Automobilindustrie vorgegeben werden. Es ist eine Herausforderung für die Zukunft, die Kostenstruktur mit dem Preisniveau der Absatzmärkte im Einklang zu halten.

Ein sonstiges Risiko besteht auch grundsätzlich in der volatilen Entwicklung der Rohstoffmärkte. Insbesondere stark schwankende Preise und schwierige Verfügbarkeiten auf Teilbeschaffungsmärkten können ein Risiko darstellen.

Als mittelständisches Unternehmen können wir auf die Entwicklung der Rohstoffpreise nicht einwirken und besitzen gegenüber den Lieferanten eine vergleichsweise geringe Verhandlungsposition. Langfristige gute Lieferantenbeziehungen nutzen aber deutlich bei der Sicherstellung der Verfügbarkeiten. Die Ertragssituation der Polyvlies Sachsen GmbH ist im Wesentlichen davon abhängig, dass Erhöhungen auf den Rohstoffmärkten an die Kunden weiterberechnet werden können. Die fehlende oder zeitverzögerte Weitergabe von Rohstoffpreiserhöhungen kann zu Ergebnisbelastungen führen.

Eine erhebliche Chance sehen wir in der hervorragenden Marktposition, die die Polyvlies Sachsen GmbH sich in den vergangenen Jahren erarbeitet hat. Langfristige Kundenbeziehungen, hochwertige Produkte und kontinuierliche Weiterentwicklungen unserer Produkte sichern den Eintritt in neue Märkte und gewährleisten stabile Kundenbeziehungen. Der hochmoderne Maschinenpark nach der Ersatzinvestition im Jahr 2018 bildet die Basis für den Ausbau unserer Marktposition.

IV. Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2020 gehen wir coronabedingt von einer deutlich rückläufigen Geschäftstätigkeit aus. Nach einem sehr starken Umsatzrückgang zu Beginn des 2. Quartals 2020 ist die Entwicklung der Monatsumsätze zum Ende des 2. Quartals wieder deutlich ansteigend. Wir gehen derzeit davon aus, dass sich diese Entwicklung im Jahresverlauf weiter fortsetzt und unsere Gesamtkapazitätsauslastung zunehmend weiter steigen wird.

Insgesamt werden der Jahresumsatz und das Jahresergebnis 2020 aufgrund der dargestellten Entwicklung allerdings erheblich unter dem Vorjahr erwartet. Die erwarteten, finanziellen Auswirkungen können durch bestehende liquide Mittel (einschließlich Ausnutzung bestehender Kreditlinien) kompensiert werden.

Insbesondere die weitere Entwicklung der europäischen und internationalen Automobilindustrie ist aber auch im weiteren Verlauf des Jahres 2020 in hohem Maße volatil und schwer prognostizierbar. Entsprechend könnten sich hierdurch auch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres weiter umsatzbelastende Effekte und Risiken aus nicht ausgelasteten Kapazitäten für unsere Gesellschaft ergeben.

Die Produktion hochwertiger Produkte sichert auch im Jahr 2020 und Folgejahren Absatzmärkte. Die strategische Ausrichtung unseres Unternehmens und der Polyvlies-Gruppe mit einer verstärkten internationalen Positionierung und einer Realisierung weiterer Synergieeffekte durch die Zusammenarbeit mit Schwestergesellschaften im In- und Ausland setzen wir auch zukünftig kontinuierlich fort.

Darüber hinaus ist die strategische Ausrichtung durch die Optimierung von Produktionsprozessen und die Neuentwicklung von Produkten gekennzeichnet.

Auf der Grundlage der guten Eigenkapitalausstattung sowie des seit Jahren bestehenden Know-how wird die Polyvlies Sachsen GmbH die Herausforderungen der Zukunft bewältigen. Wir erwarten eine unverändert gute Wettbewerbsposition mit Wachstumsperspektiven.

Ostritz, den 22. Juni 2020

Polyvlies Sachsen GmbH, Ostritz

Gunnar Beyer, Geschäftsführer

Ludger Löbbers, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

In dem zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB zutreffend in Anspruch genommen. In dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht habe ich den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„ Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Polyvlies Sachsen GmbH, Ostritz

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der Polyvlies Sachsen GmbH bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der Polyvlies Sachsen GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.“

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Rheine, den 22. Juni 2020

Dr. Christian Konermann, Wirtschaftsprüfer
